



Deutscher Holstein Verband e.V.

DHV • Adenauerallee 174 • 53113 Bonn

Adenauerallee 174, 53113 Bonn

Telefon: +49(0)228 - 91447.50

Fax: +49(0)228 - 91447.55

Info @ holstein-dhv.de

www.holstein-dhv.de

Pressemitteilung

Zuchtrinder-Exporte im 1. Halbjahr 2013

Gute Nachfrage aus EU-Nachbarländern stabilisiert den Exportmarkt

Im 1. Halbjahr 2013 konnten mit etwas mehr als 25.500 Zuchtrindern der Rasse Deutsche Holsteins rund 1.000 Tiere mehr ins Ausland verkauft werden als im Vorjahreszeitraum. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr stabile Exportzahlen, im Vergleich zu 2011 jedoch ein Rückgang um rund 30%. Der Anteil des innergemeinschaftlichen Handels (EU-27), der in 2012 von 37 % auf 47 % gestiegen war, bleibt mit 45 % weiterhin hoch. Eine Aufgliederung in die wesentlichen EU-Regionen (EU-Süd 10,1 % (Griechenland, Italien, Portugal und Spanien), EU-Ost 12,3 % und EU-Rest 22,5 %) ist der **Grafik** zu entnehmen. Aufgrund der relativ geringen gesundheitlichen Auswirkungen einer SBV-Infektion und der fast vollständigen Verbreitung des SBV-Virus in Europa, wurden berechtigterweise für den innergemeinschaftlichen Handel keine Handelsrestriktionen eingeführt. So konnte durch eine relativ stabile EU-Nachfrage eine gewisse Kompensation erzielt werden, vor allem durch eine hohe und stabile Nachfrage aus benachbarten EU-Ländern wie Großbritannien, Polen und Belgien. Bemerkenswert ist die weiterhin abnehmende Bedeutung der Zuchtviehexporte Richtung Südeuropa, insbesondere Italiens. Die schwierige Lage des italienischen Milchmarktes und die angespannte wirtschaftliche Situation in fast allen südeuropäischen Ländern sind hierfür ursächlich.

Der innergemeinschaftliche Handel, in dem es berechtigterweise keinerlei SBV-Handelsrestriktionen gibt, stützt die Exportmarktsituation. Vor allem die gute Nachfrage aus benachbarten EU-Ländern wirkt sich stabilisierend aus. Die weiterhin zurückhaltende Nachfrage aus einigen Drittländern gilt es zu verbessern.

Gegenüber den Vorjahren ist ein weiterhin geringerer Anteil an Drittlandexporten festzustellen. Vor allem durch die dort vorherrschenden Befürchtungen in Bezug auf das Schmallenberg Virus und durch die zum Teil erlassenen Handelsrestriktionen sind Exportrückgänge zu verzeichnen. Der Drittlandmarkt wird zurzeit durch Exporte in nordafrikanische Abnehmerländer getragen. Die langsame Wiederbelebung der Märkte in Algerien, Marokko und Ägypten gibt einen wesentlichen Impuls für die Exportwirtschaft. Mit etwas über 11.200 Zuchtrindern konnten sich die Exporte in diese Regionen deutlich erholen. Die aktuell schwierige politische Situation in Ägypten ist jedoch ein Beispiel dafür, dass es sich um Absatzmärkte handelt, die zurzeit im Umbruch sind.

Kritisch ist weiterhin der fehlende Marktzugang zu traditionellen Zuchtviehnehmerländern wie Russland (bzw. Zollunion) und die Türkei. In Russland wird gerne auf das SBV-Virus zurückgegriffen um (handels-)politische Barrieren aufzubauen. In der Türkei scheint sich zurzeit die einheimische Rinderproduktion auf politischer Ebene durchzusetzen und den weiteren Import europäischer Zuchtrinder erfolgreich zu verhindern. Generell ist der Exportmarkt zurzeit durch Ankäufe auf relativ geringem Mengenniveau und durch nur wenige bedeutende Käuferländer gekennzeichnet. Gegenüber dem schwierigen Vorjahr ist bisher leider noch keine Verbesserung erkennbar. Ziel muss es sein, die Nachfrage aus den nordafrikanischen Ländern bedienen und bisherige Drittlandabnehmer wieder zurückzugewinnen zu können.

Bonn, 05.08.2013

Deutscher Holstein Verband e.V. (DHV)

Z:\Daten\Exportstatistik\Presse\Pressemitteilung_Export_1HJ_2013_DHV-Homepage_20130805.docx

Bankverbindung:
VB Bonn Rhein-Sieg eG
Konto-Nr. 2100 775 010
BLZ 380 601 86

IBAN:
DE26380601862100775010
BIC:
GENO DED 1 BRS

Steuernummer:
205/5782/0161
USt.-Id-Nr.
DE 122125171

Vereinsregister:
Amtsgericht Bonn
VR 2940